

P50 Einkaufsgewohnheiten, Geräteausstattung und -nutzung im Ernährungsbereich von Haushalten älterer Menschen

Dr.oec. Cornelia Pfau (✉), J. Piekarski
Institut für Ernährungsökonomie und -soziologie der Bundes-
forschungsanstalt für Ernährung
Garbenstraße 13, 70599 Stuttgart

Ziel des Projektes ist die Gewinnung von Daten über die Ernährungsgewohnheiten älterer Menschen in privaten Haushalten Baden-Württembergs. Im Herbst 1993 wurden 183 Ein- und Zweipersonenhaushalte älterer Menschen im Alter zwischen 65 und 75 Jahren schriftlich mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens zu verschiedenen ernährungsbezogenen Aspekten befragt. Neben Informationen z.B. zu den Mahlzeitenarten, zum Zeitpunkt der Essenseinnahme und zur Art der verwendeten Ausgangswaren bei der Speisenzubereitung wurden auch die Einkaufsgewohnheiten sowie die Ausstattung und Nutzung von Küchengeräten erhoben.

Die Auswertung in bezug auf die Einkaufsgewohnheiten ergab, daß Brot, Milch und Milchprodukte, Obst und Gemüse von über der Hälfte aller Haushalte mehrmals pro Woche (einschl. täglich) gekauft wurden. Über ein Viertel kauft diese Produkte einmal pro Woche. Fleisch wird lediglich von einem Viertel der Haushalte mehrmals pro Woche eingekauft, aber 42 % der Haushalte geben an, dieses Lebensmittel einmal pro Woche einzukaufen.

In 38 % der Zweipersonenhaushalte kauft nur eine Person ein, in 62 % gehen beide Personen einkaufen und nur in ca. 3,5 % helfen noch andere Personen beim Einkaufen. Bei den Einpersonenhaushalten hingegen haben andere Personen, die beim Einkaufen helfen, einen Anteil von 17 %.

Die wichtigsten Einkaufsstätten können von über 60 % der Haushalte zu Fuß erreicht werden. Das Auto wird z.B. für den Einkauf im Lebensmittelladen von 26 % der Haushalte benötigt.

Die Ausstattung der Haushalte z.B. mit einem Dampfdruckkochtopf beträgt rd. 75 %, wobei er von einem Viertel der Haushalte täglich und von 50 % einmal pro Woche genutzt wird. Eine Mikrowelle ist nur in etwa einem Fünftel der Haushalte vorhanden, wird aber von über 60 % dieser Haushalte täglich und von 36 % einmal pro Woche genutzt.